

Gross, Barbara; Karlics, Karin; Hofbauer, Susann; Keiner, Edwin
**Standardisierungen und Diversifizierungen in (inter)nationalen
erziehungswissenschaftlichen Publikationskulturen**

Hofbauer, Susann [Hrsg.]; Schreiber, Felix [Hrsg.]; Vogel, Katharina [Hrsg.]: Grenzziehungen und Grenzbeziehungen des Disziplinären. Verhältnisbestimmungen (in) der Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 82-91. - (Beiträge zur Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft; 49)



Quellenangabe/ Reference:

Gross, Barbara; Karlics, Karin; Hofbauer, Susann; Keiner, Edwin: Standardisierungen und Diversifizierungen in (inter)nationalen erziehungswissenschaftlichen Publikationskulturen - In: Hofbauer, Susann [Hrsg.]; Schreiber, Felix [Hrsg.]; Vogel, Katharina [Hrsg.]: Grenzziehungen und Grenzbeziehungen des Disziplinären. Verhältnisbestimmungen (in) der Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2023, S. 82-91 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281059 - DOI: 10.25656/01:28105; 10.35468/6042-08

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281059>

<https://doi.org/10.25656/01:28105>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipt.de
Internet: www.pedocs.de

*Barbara Gross, Karin Karlics, Susann Hofbauer
und Edwin Keiner*

Standardisierungen und Diversifizierungen in (inter)nationalen erziehungswissenschaftlichen Publikationskulturen

1 Einleitung

Versuche der Vermessung wissenschaftlicher Leistungen gehen stets mit Standardisierungen einher, die die Vergleichbarkeit und ‚Objektivität‘ zu sichern suchen. Insofern ist der Trend zur Internationalisierung ebenfalls als eine solche Form der Standardisierung zu interpretieren. Internationalisierung des Wissenschaftssystems wird häufig unreflektiert mit der Verwendung der englischen Sprache in der Dissemination von Forschungsergebnissen in Verbindung gesetzt, ohne zu beachten, dass auch diese Vereinheitlichung eine monolinguale Publikationskultur (*anglophone bias*; Fejes & Nylander 2017) (re)produziert und einer Diversifizierung der Diversität (in der Migrationsforschung: *super-diversity*; Vertovec 2007) entgegenwirkt. Die Wahl der Publikationssprache kann insofern keineswegs der einzige Indikator für Internationalisierung sein. Gerade Sozial- und Kulturwissenschaften, besonders aber Erziehungswissenschaft, verweisen demgegenüber auf das besondere Problem sprachlicher Diversität – auch für die Vermessung wissenschaftlicher Leistungen.

Vor diesem Hintergrund geht der Beitrag der Frage nach, in welchem Maße gegenwärtige Versuche der bibliometrischen Messung von Forschungsleistungen in der Erziehungswissenschaft zu einer Standardisierung oder zu einer gesteigerten Diversifizierung führen. Wir beziehen uns dabei auf Italien, das insbesondere im Blick auf Wissenschaftsgovernance als ein Kontrastbeispiel zu Deutschland gelten kann. Zugleich ist in Deutschland nur wenig über das spezifische System der italienischen Forschungsstruktur und der Leistungsmessung bekannt (Keiner & Karlics 2018; Bonaccorsi 2020a, 2020b; Hofbauer, Gross, Karlics & Keiner 2022). Dieses System stellen wir, auch im Vergleich zur deutschen Erziehungswissenschaft, dar – auch wenn wir hier aus Platzgründen keinen systematischen Vergleich vorlegen können.

2 Vermessungspraktiken am Beispiel Italiens

Das System der Vermessung wissenschaftlicher Leistungen ist noch recht jung. Erst 2010 kam es in Italien – auch im Rückgriff auf britische Erfahrungen – durch eine neue Gesetzgebung (Gelmini Gesetz) hinsichtlich der Regelung über die Funktionsweise der *Agenzia Nazionale di Valutazione del Sistema Universitario e della Ricerca* (ANVUR; Nationale Agentur für die Evaluierung des Universitätssystems und der Forschung) zu einem erheblichen Standardisierungsschub.¹ Diese Reform ist die Reaktion auf jahrzehntelange Schwierigkeiten

¹ Das Gelmini Gesetz regelt die nationalen Evaluierungsmaßnahmen in der Forschung. Die nationale Evaluierungsagentur ANVUR ist mit der Durchführung und Überwachung dieser Maßnahmen betraut.

hinsichtlich Transparenz, Familismus und Nepotismus in der Besetzung und der Bewertung des akademischen Personals (Bonaccorsi 2020a). Das Wissenschaftssystem in Italien ist – im Gegensatz zur Struktur in Deutschland – stärker zentralstaatlich gesteuert² und wird vom *Ministero dell'Università e della Ricerca* (MUR; Ministerium für Universität und Forschung) geleitet. Dies betrifft auch die Evaluierungsmaßnahmen der wissenschaftlichen Leistungen. Dazu zählt erstens die *Valutazione della Qualità della Ricerca* (VQR; Evaluierung der Forschungsqualität). Die VQR wird auf institutioneller bzw. auf Ebene disziplinärer Sektoren ermittelt. Die Evaluierungsmaßnahmen betreffen zweitens die *Abilitazione Scientifica Nazionale* (ASN; nationale Habilitation), welche als Voraussetzung für die Teilnahme an einer öffentlichen Ausschreibung zur Erlangung einer Professur gilt. Die ASN erfolgt auf individueller Ebene und bestimmt die individuelle wissenschaftliche Karriere.

Die ASN nutzt bibliometrische Indikatoren sowie die Unterscheidung von ‚harten‘ (naturwissenschaftlichen) und ‚weichen‘ (sozialwissenschaftlichen) Disziplinen. Diese werden in entsprechende Wettbewerbssektoren unterteilt, welche in hohem Maße die klare, zentral definierte und für ganz Italien gültige fachliche Wissenschaftsstruktur vorgeben. Die ‚nicht-bibliometrische‘ Erziehungswissenschaft findet sich in den Wettbewerbssektoren 11/D1 (Bildungstheorien und Geschichte der Bildungstheorien) und 11/D2 (Lehrmethoden, Sonderpädagogik und Bildungsforschung), und den wissenschaftlich-disziplinären Sektoren von M-PED/01 bis M-PED/04. Trotz der in den letzten Jahren verstärkt geforderten Interdisziplinarität und Internationalität müssen sich Publikationen, die zur Evaluierung eingereicht werden, im Rahmen des jeweiligen disziplinären Sektors bewegen und weitgehend in vorab definierten Medien veröffentlicht werden. Eine vorgegebene Anzahl an Publikationen im disziplinären Sektor und an wissenschaftlichen Artikeln³ in von der ANVUR als hochrangig anerkannten Zeitschriften gilt als Voraussetzung der Teilnahme an der Habilitation. Während für Monografien und Herausgeber:innenwerke keine offiziellen Vorgaben vorliegen, werden die Fachzeitschriften durch die ANVUR in zwei unterschiedlichen Listen geführt: die Liste der wissenschaftlichen Zeitschriften auf Ebene der nicht-bibliometrischen Bereiche sowie die Liste der Klasse A (hochrangigen) Zeitschriften auf Ebene der Wettbewerbssektoren. Diese Listen sind im Rahmen der Reform zustande gekommen (Bonaccorsi, Ferrara & Malgari 2018; Bonaccorsi 2020a) und werden kontinuierlich aktualisiert und erweitert. Für die nationale Habilitation sind diese amtlichen Zeitschriftenlisten von zentraler Bedeutung (Biagetti 2018). Nur jene Aufsätze, die in den ANVUR Zeitschriftenlisten angeführt sind, werden in der ASN gewertet. Alle anderen Zeitschriftenaufsätze werden aus der Begutachtung ausgeschlossen, unabhängig von Qualität oder internationalem Rang. Das italienische System schafft durch diese externe Reglementierung und Kontrolle für die Karrieren von Nachwuchswissenschaftler:innen und für die Evaluation des gesamten erziehungswissenschaftlichen Personals transparente Vorgaben. Dennoch lässt es nur limitierten Raum für als innovativ erachtetes, internationales sowie interdisziplinäres Publikationsverhalten und gibt

2 Das Bildungs- und Wissenschaftssystem in Italien ist im Vergleich zu Deutschland stärker zentralstaatlich geregelt, auch wenn das Gesetz vom 15. März 1997, Nr. 59 (in Kraft seit 2000) Bildungsinstitutionen eine größere didaktische, organisatorische, finanzielle und verwaltungsmäßige Autonomie zuerkennt.

3 Im Zeitraum zwischen 2021 und 2023 gelten zum Beispiel für die Teilnahme an der ASN für die zweite Ebene (*Professore Associato*) folgende Mindestzahlen: Im Bereich 11/D1 mindestens 13 Publikationen (5 Jahre), davon mindestens 4 in hochrangigen Fachzeitschriften (10 Jahre) sowie eine Monografie (10 Jahre), in 11/D2 16 Publikationen (5 Jahre), davon mindestens 4 in hochrangigen Fachzeitschriften (10 Jahre) sowie eine Monografie (10 Jahre). Mindestens zwei dieser drei Kriterien sowie weitere festgelegte wissenschaftliche Aktivitäten müssen erfüllt werden.

den einzelnen Forscher:innen nur wenig Vertrauen und Autonomie. Umgekehrt geben das System sowie die ANVUR Zeitschriftenlisten den Forscher:innen auch Anhaltspunkte zur Steuerung ihrer Karriere im nationalen Kontext.

3 Fragestellungen und empirisches Vorgehen

Zwar weisen sozial- und geisteswissenschaftliche Disziplinen die Tendenz zur Orientierung an der nationalen Sprache und Forschungskultur auf (Van Weijen 2012; Moed 2005), doch interessiert uns – gerade im Kontext des Gelmini Gesetzes – ob eine internationale Orientierung beobachtbar ist. Im Sinne einer explorativen Untersuchung fragen wir danach, welche nationalen und sprachspezifischen Verteilungen von Zeitschriften in der ANVUR Klasse A-Liste nachweisbar sind.⁴ Die ANVUR-Liste begreifen wir als *legitimatorische Wissensproduktionsstruktur* (1). In der Analyse der *tatsächlichen Wissensproduktion* wollen wir zudem ermitteln, ob sich Beiträge von Autor:innen mit italienischer Affiliation in deutschsprachigen und englischsprachigen Zeitschriften als Ausdruck wechselseitiger Wahrnehmung finden lassen. Mit Hilfe der Online-Datenbank *Web of Science* betrachten wir zentrale Zeitschriften der Disziplin: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (ZfE), *Zeitschrift für Pädagogik* (ZfPäd), *Oxford Review of Education* (ORE) und *British Educational Research Journal* (BERJ) (2). In einem letzten Schritt erweitern wir die Suche nach Zeitschriftenartikeln mit dem Schlagwort ‚Allgemeine Pädagogik‘ in FIS-Bildung. Damit eröffnen wir den Blick auf die Frage der *Wissensrepräsentationen* durch Datenbanken, die eine Rezeption begünstigen oder eben ausschließen. In diesem Zuge betrachten wir auch die Sprache der Beiträge und den Verlagsort (3).

4 Ergebnisse

(1) Die italienische Liste der Klasse A Zeitschriften enthält für die Sektoren 11/D1 und 11/D2 insgesamt 460 Zeitschriften (Stand 28.01.2021).⁵ Entsprechend dieser Liste entfallen 162 Zeitschriften (35%) auf das UK, 126 (27%) auf die USA und 35 (8%) auf die Niederlande als Publikationsort⁶; allein 70% der Zeitschriften der Liste lassen sich somit einem englischsprachigen Kontext zuordnen. Italien belegt mit 82 Zeitschriften 18%, Spanien mit 14 Zeitschriften 3% und Deutschland mit neun Zeitschriften 2%. Ein Rest von 32 Zeitschriften (7%) verteilt sich auf 22 unterschiedliche Länder. 2014 zählten zu den deutschsprachigen Klasse A-Zeitschriften für die Bereiche 11/D1 und 11/D2 (2014): *Bildung und Erziehung*, *Pädagogische Rundschau* und *Zeitschrift für Pädagogik*. Im April 2021 weist die Klasse A-Liste drei weitere deutschsprachige Zeitschriften auf: *Jahrbuch für historische Bildungsforschung*, *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* und die *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*. (2) Wie im ersten Schritt gesehen, ist die ZfE nicht Bestandteil der Liste. Dies irritiert insofern, weil die ZfE durch die Nähe zur international ausgerichteten, empirischen Bildungsforschung eine Offenheit zu erziehungswissenschaftlichen Forschungskulturen außerhalb Deutschlands und damit eben auch zu Italien bereithält. Wir wollen daher in Erfahrung bringen, ob sich nicht dennoch in der ZfE Artikel von Autor:innen mit italienischer Affi-

4 Für eine genauere Darstellung des Vorgehens, zusätzliche Einblicke in die Analyse mit dem Schlagwort „Interkulturelle Pädagogik“, Begründung und Teilschritte siehe Karlics, Hofbauer, Gross & Keiner (2022).

5 Eigene Zählung basierend auf folgender Quelle: <https://www.siped.it/notizie-istituzionali/anvur/area-11-elencoriviste-classe-a/> (Abrufdatum: 13.04.2021).

6 Die letzte Spalte dieser Liste enthält ein Kürzel, das auf das Publikationsland schließen lässt.

liation finden lassen. Dazu betrachten wir zum einen den Gesamtkorpus im Verhältnis von deutsch- und englischsprachigen Artikeln der *ZfE* und der *Zfpäd.* Zum anderen schlüsseln wir die nationalen Affiliationen auf (Tabelle 1).

Tab. 1: Nationale Affiliationen der Autor:innen in der *ZfE* und *Zfpäd* im Zeitraum 2010-2020.

<i>ZfE</i>		<i>Zfpäd</i>	
Artikelanzahl: 882 (engl: 136)		Artikelanzahl: 922 (engl: 35)	
Nat. Affiliation	Anzahl	Nat. Affiliation	Anzahl
Deutschland	780	Deutschland	741
Schweiz	44	Schweiz	105
England	16	Australien	31
Australien	15	USA	22
USA	14	Luxemburg	10
Niederlande	12	Norwegen	7
Frankreich	11	Niederlande	6
Norwegen	6	Belgien	5
Schweden	4	England	5
Belgien	3	Schweden	4
Luxemburg	3	Kanada	3
Slowakei	3	Frankreich	3
Spanien	3	Israel	3
Australien	2	Finnland	2
Kanada	2	Italien	2 ⁷
Japan	2	Schottland	2
Südkorea	2	Südkorea	2
Tschechische Republik	1	Australien	1
Dänemark	1	Ungarn	1
Finnland	1	Indonesien	1
China	1	Irland	1
Rumänien	1	Japan	1
Schottland	1	Lichtenstein	1
Gesamtzahl	928	Mexico	1
		China	1
		Polen	1
		Südafrika	1
		Gesamtzahl	963

Die *ZfE* weist bei einer Gesamtanzahl von 882 Artikeln 136 (15,4%) englischsprachige Beiträge auf. Im Vergleich dazu weist die *Zfpäd* bei einer Gesamtanzahl von 922 Artikeln nur 35

⁷ Smith & Keiner (2015); Ferrari (2012).

(3,8%) englischsprachige Beiträge auf. Wie schon in anderen Arbeiten (Seel & Zierer 2016, 2019) herausgestellt, zeigt sich, dass die *ZfE* mehr englischsprachige Publikationen und einen über Sprache bemessenen ‚internationaleren‘ Referenzrahmen aufweist als die *ZfPäd*. Dennoch lässt sich im beobachteten Zeitraum kein Beitrag von Autor:innen mit italienischer Affiliation finden. In der *ZfPäd* sind unter 922 Publikationen zwei Publikationen (0,2%) und unter den 963 Autor:innen nur zwei (0,2%) mit italienischer Affiliation zu beobachten. In Anbetracht der geringen Beteiligung italienisch affilierter Autor:innen im deutschen Publikationsraum fragen wir weiter, ob sich englischsprachige Publikationen in britischen Zeitschriften im selben Zeitraum finden lassen, deren Autor:innen eine italienische Affiliation aufweisen (Tab. 2). Sowohl das *BERJ* als auch das *ORE* sind zum einen in der ANVUR Klasse A Liste des Wettbewerbssektors 11/D1 vertreten, zum anderen werden sie regelmäßig für komparative Untersuchungen der Erziehungswissenschaft hinsichtlich abgrenzbarer Profile und Theorieentwicklungen verwendet (Hofbauer 2019; Knaupp, Schaufler, Hofbauer & Keiner 2014).

Tab. 2: Nationale Affiliationen der Autor:innen in der *BERJ* und *ORE* im Zeitraum 2010-2020

<i>BERJ</i>		<i>ORE</i>	
Artikelanzahl: 753		Artikelanzahl: 391	
Nat. Affiliation	Anzahl	Nat. Affiliation	Anzahl
England	463	England	226
Australien	55	Australien	33
Schottland	53	Schottland	30
Belgien	28	USA	30
Niederlande	25	China	11
Neuseeland	22	Wales	11
Nordirland	22	Belgien	10
USA	21	Irland	9
Irland	19	Niederlande	9
China	19	Deutschland	8
Wales	18	Israel	8
Israel	14	Nordirland	8
Spanien	12	Schweden	8
Norwegen	11	Kanada	7
Kanada	9	Singapur	7
Finnland	8	Norwegen	5
Deutschland	6	Dänemark	4
Zypern	5	Südafrika	4
Portugal	5	Indien	3
Dänemark	4	Südkorea	3
Griechenland	4	Spanien	3
Singapur	4	Australien	2
Südafrika	4	Chile	2
Japan	3	Tschechische Republik	2
Chile	2	Finnland	2
Italien	2⁸	Frankreich	2
Pakistan	2	Japan	2
Schweiz	2	Brunei	1
Australien	1	Zypern	1
Brasilien	1	Äthiopien	1
Frankreich	1	Ungarn	1
Ungarn	1	Malaysien	1
Iran	1	Oman	1
Kasachstan	1	Pakistan	1
Malaysien	1	Polen	1
Oman	1	Russland	1
Polen	1	Gesamtzahl	462
Russland	1		
Taiwan	1		
Thailand	1		
Türkei	1		
Uruguay	1		
Gesamtzahl	866		

Aber auch im *BERJ* und im *ORE* zeigt sich ein vergleichbares Bild wie bei der *ZfE* und *ZfPäd.* Im *BERJ* sind nur zwei Publikationen mit jeweils einem Autor mit italienischer Affiliation auffindbar. Bei einer Gesamtzahl von 753 Artikeln und 866 Autor:innen macht das nur 0,3% und 0,2%.

(3) Der letzte Schritt greift auf die deutsche *FIS-Bildung* zurück. Wir recherchieren nach dem Schlagwort ‚*Allgemeine Pädagogik*‘, reduzieren die Auswahl auf Zeitschriftenartikel, extrahieren die Zeitschriftentitel und fragen danach, wie viele der gefundenen Artikel in Zeitschriften erschienen sind, die auch in den italienischen ANVUR Zeitschriftenlisten vorhanden sind. Das Suchergebnis liefert 161 Zeitschriftenaufsätze (Stand 30.04.2020), die in insgesamt 39 Zeitschriften erschienen sind, knapp zwei Drittel der Aufsätze (104) in sechs Zeitschriften. Nur einer dieser 161 Aufsätze ist auf Italienisch erschienen, und zwar in der *Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften* (2000). Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit ANVUR-Berechnungsperioden haben wir den zu berücksichtigenden Publikationszeitraum auf 15 Jahre eingeschränkt. Nach Abzug von Publikationen, die vor 2004 erschienen sind, von Themenheft und Rezensionen, bleiben am Ende 36 Zeitschriftenaufsätze in 15 Zeitschriften. Fast alle Aufsätze sind auf Deutsch, nur ein Artikel ist auf Englisch erschienen. Auch in diesem reduzierten Zeitraum erscheinen knapp zwei Drittel der Artikel in nur vier Zeitschriften.

Tab. 3: Anzahl der Zeitschriftenaufsätze und Zeitschriften zu ‚*Allgemeine Pädagogik*‘ in der Datenbank *FIS-Bildung* (Stand 01.04.2020).

‚ <i>Allgemeine Pädagogik</i> ‘	Zeitschriftenaufsätze	Zeitschriften
Suchresultat gesamt	161	39
– Publikationen vor 2004	113	
Publikationen 2005-04/2020	48	
– Themenheft	1	
– Rezensionen	11	
<i>FIS-Bildung</i> Grundlage für Vergleiche	36	15

Im nächsten Schritt werden die ANVUR-Zeitschriftenlisten herangezogen. Von den 15 Zeitschriften der *FIS-Bildung* finden sich sechs (40%) in der Liste der wissenschaftlichen Zeitschriften (*Riviste Scientifiche*; Stand April 2020). Drei davon sind in ANVUR Klasse A Zeitschriften enthalten: *Pädagogische Rundschau*, *Zeitschrift für Pädagogik* und *Bildung und Erziehung*.

Insofern kann festgehalten werden, dass auf der Ebene von Zeitschriften, die man auf die eine oder andere Weise zur ‚*Allgemeinen Pädagogik*‘ zählen kann, eine schwache Rezeption deutschsprachiger Zeitschriften in der italienischen Erziehungswissenschaft gegeben ist. Umgekehrt hält die deutschsprachige Erziehungswissenschaft – bis auf eine schweizerische Zeitschrift – keinen Bezug auf den italienischsprachigen Raum.

Im folgenden Schritt setzen wir die Sprache der Artikel zum Verlagsort der Zeitschriften in Beziehung. Dies tun wir, da die augenscheinliche Sprache eines Artikels, insbesondere in Englisch, noch nichts über den tatsächlichen Verlagsort aussagt. Wir gehen daher der Frage nach, ob über den Verlagsort ein Bezug zu Italien hergestellt werden kann. Aufgrund einer

fehlenden Komplementärdatenbank für Italien müssen wir diesen Schritt auf die FIS-Bildung beschränken.

Ausgehend von der bisherigen Grundlage für Vergleiche (36 Zeitschriftenartikel in 15 Zeitschriften) ermitteln wir mit Hilfe von *Ulrichsweb* und der Zeitschriftendatenbank *zdb* die Herkunft der Verlage und ergänzen diese Angaben um die Publikationssprache.

Tab. 4: ‚Allgemeine Pädagogik‘ (FIS-Bildung): Anzahl der Zeitschriftenartikel, Publikationssprache und Herkunft der Verlage.

Herkunft des Zeitschriftenverlages	Publikationssprache der Zeitschriftenartikel		
	Deutsch	Englisch	Gesamt
Deutschland	31	-	31
Schweiz	4	-	4
Großbritannien	-	1	1
Italien	-	-	-
Gesamt	35	1	36

Für das Schlagwort ‚Allgemeine Pädagogik‘ wurden 35 der insgesamt 36 Zeitschriftenaufsätze auf Deutsch veröffentlicht; die dazugehörigen Standorte der Zeitschriftenverlage liegen für 31 Zeitschriftenaufsätze in Deutschland und für 4 Zeitschriftenaufsätze in der Schweiz. Ein Aufsatz wurde auf Englisch in einer Zeitschrift mit Verlagsstandort in Großbritannien publiziert. Keiner der Zeitschriftenaufsätze ist in einer Zeitschrift erschienen, die in Italien sitzt. Hier zeigt sich also eine deutliche nationalsprachliche und -räumliche Orientierung im Publikationsverhalten.

5 Diskussion

In Bezug auf das Publikationsverhalten zeigen sowohl die Daten für Deutschland wie die für Italien eine monolinguale, nationalsprachliche Zentrierung. Im stärker zentral gesteuerten Italien findet man eine wissenschaftspolitisch-kategoriale Vorabdefinition der Erziehungswissenschaft und eine darauf bezogene standardisierte Leistungsmessung über die ANVUR-Zeitschriftenlisten. Der Einbezug von weiteren Kontexten lässt auch darauf schließen, dass dies Auswirkungen auf den wissenschaftlich-disziplinären Horizont und die internationale Orientierung hat, aber auch ein gewisses Maß an karrierespezifischer Berechenbarkeit bietet. Auch im föderal gegliederten Deutschland bleibt die Wissensproduktion weitgehend monolingual gebunden (Karlics, Hofbauer, Gross & Keiner i.E.); die Leistungsmessung bezieht sich auf eine Disziplin, die sich in permanenter Veränderung und hochgradiger Selbstbeobachtung, -begründung und -diversifizierung befindet, deren Kriterien mit diesen Veränderungen variieren. Diese öffnen einen weiten disziplinären Horizont mit relativ geringer und zugleich risikoreicher karriererelevanter Berechenbarkeit.

Unsere Daten und bibliometrischen Analysen zeigen darüber hinaus eine fehlende bzw. nur schwache wechselseitige Bezugnahme, einen verstärkten Bezug auf englischsprachige Räume, aber doch relativ wenig Hinweise auf eine steigende Diversifizierung und Internationalisierung erziehungswissenschaftlicher Diskurse in Italien und Deutschland. Nun mag man dafür die schlechte bibliometrische Datenlage, die unzureichenden methodischen Instrumente

oder den insgesamt doch eher unspezifischen quantitativen Zugriff verantwortlich machen. Es bleibt der Sachverhalt, dass sprachliche Diversität – das zeigt auch die alltägliche Erfahrung – zwar vorhanden sind, aber offensichtlich nicht wissenschaftlich, argumentativ und reflexiv in den jeweiligen Analysehorizont eingebaut werden. Dies mag auch an den Schwierigkeiten einer mehrsprachigen Kommunikation und sprachlicher Verständigung liegen. Insofern könnte der englischen Sprache als einer hybriden Sprache doch eine besondere Bedeutung für einen epistemologischen Brückenschlag zukommen. Nähere Untersuchungen müssten dann zeigen, inwiefern eine hybride Struktur im Wissenschaftsdiskurs die sprachlichen und kulturellen Eigenheiten des jeweiligen wissenschaftlichen Herkunftsmilieus nicht verschleift, sondern reflexive Komplexität steigert, ohne an kultureller und epistemischer Spezifität zu verlieren.

Literatur

- Agasisti, T. & Murtinu, S. (2012). ‚Perceived‘ Competition and Performance in Italian Secondary Schools: New Evidence from OECD-PISA 2006. In: BERJ 38 (5), 841-858.
- Arrigo, M., Kukulska-Hulme, A., Arnedillo-Sanchez, I. & Kismihok, G. (2013). Meta-analyses from a Collaborative Project in Mobile Lifelong Learning. In: BERJ 39 (2), 222-247.
- Biagetti, M. T. (2018). Evaluation of Scientific Journals in Human and Social Sciences (Review) [La valutazione delle riviste scientifiche nelle Scienze umane e sociali]. In: *Bibliotheca*.it 7 (2), 419-439.
- Bonaccorsi, A. (2020a). Two Decades of Experience in Research Assessment in Italy. In: *Scholarly Assessment Reports* 2 (1), 1-19.
- Bonaccorsi, A. (2020b). Two Decades of Research Assessment in Italy. Addressing the Criticisms. In: *Scholarly Assessment Reports* 2 (1), 1-17.
- Bonaccorsi, A., Ferrara, A. & Malgarini, M. (2018). Journal Ratings as Predictors of Article Quality in Arts, Humanities, and Social Sciences: An Analysis Based on the Italian Research Evaluation Exercise. In: A. Bonaccorsi (Hrsg.): *The Evaluation of Research in Social Sciences and Humanities. Lessons from the Italian Experience*. Cham, Switzerland: Springer, 253-267.
- Fejes, A. & Nylander, E. (2017). The Economy of Publications and Citations in Educational Research: What about the ‚Anglophone bias‘? In: *Research in Education* 99 (1), 19-30.
- Ferrari, M. (2012). Education and Things. Pedagogical ideologies and didactic materials in two European courts (15th-17th centuries). In: K. Priem, G. M. König & R. Casale (Hrsg.): *Die Materialität der Erziehung. Kulturelle und soziale Aspekte pädagogischer Objekte*. (Zeitschrift für Pädagogik; 58. Beiheft). Weinheim: Beltz, 92-104.
- Hofbauer, S. (2019). Die diskursive Konstruktion des „Lehrerwissens“ zwischen Profession und Disziplin. Eine vergleichende Diskursanalyse. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hofbauer, S., Gross, B., Karlics, K. & Keiner, E. (2022). Evaluation, Steuerung und Vermessung als Elemente von sprachlich-kulturell geprägten Forschungs- und Publikationskulturen. *Erziehungswissenschaft in Italien und Deutschland*. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 68 (5), 711-736.
- Karlics, K., Hofbauer, S., Gross, B. & Keiner, E. (2024). Erziehungswissenschaftliche Kommunikationskulturen im Vergleich. Deutschland – Italien in bibliometrischer Perspektive. In: *Bildung und Erziehung (in Vorbereitung)*.
- Keiner, E. & Karlics, K. (2018). Dynamising the Dynamics of Funding and Investment Conditions: Coaching Emerging Researchers for Publishing in Intercultural Settings. In: P. Smeyers & M. Depaepe (Hrsg.): *Educational Research. Ethics, Social Justice, and Funding Dynamic*. (Educational Research 10). Cham, Switzerland: Springer, 275-290.
- Knaupp, M., Schaufler, S., Hofbauer, S. & Keiner, E. (2014). Education Research and Educational Psychology in Germany, Italy and the United Kingdom – an Analysis of Scholarly Journals. In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 36, 83-106.
- Moed, H. F. (2005). *Citation Analysis in Research Evaluation*. Information Science and Knowledge Management. Dordrecht: Springer.
- Seel, N. M. & Zierer, K. (2019). Bibliometric Synthesis of Educational Productivity Research: Benchmarking the Visibility of German Educational Research. In: *Research in Comparative and International Education* 14 (2), 294-317.
- Seel, N. M. & Zierer, K. (2016). Deutsche Erziehungswissenschaft im internationalen Abseits? Zur Sichtbarkeit der deutschen Erziehungswissenschaft in der internationalen Literatur. In: *Bildung und Erziehung* 69 (4), 467-486.
- Smith, R. & Keiner, E. (2015). Erziehung und Wissenschaft, Erklären und Verstehen. In: *Zeitschrift für Pädagogik* 61 (5), 665-682.

Van Weijen, D. (2012). The Language of (Future) Scientific Communication. In: Research Trends 31. Online unter: <https://www.researchtrends.com/issue-31-november-2012/the-language-of-future-scientific-communication/>. (Abrufdatum: 22.04.2020).

Vertovec, S. (2007). Super-diversity and its Implications. In: Ethnic and Racial Studies 30 (6), 1024-1054.

Autor:innen

Barbara Gross, Jun.-Prof. Dr., seit 2022 Juniorprofessorin in Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik an der Philosophischen Fakultät, Institut für Pädagogik, Technische Universität Chemnitz. Dozentin an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen (seit 2017) und am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main (seit 2020).

Arbeitsschwerpunkte: sprachlich-kulturelle Diversität in Bildungseinrichtungen; Intersektionalität und Bildungs(un)gerechtigkeit; Wissenschaftsforschung und Internationalisierung der Erziehungswissenschaft.

Anschrift: Technische Universität Chemnitz, Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik, Reichenhainerstraße 41/2/023, 09126 Chemnitz
E-Mail: barbara.gross@phil.tu-chemnitz.de

Karin Karlics, Dr. rer. soc. oec., Bibliometrikerin an der Freien Universität Bozen, seit 2020 Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Tirol mit Tätigkeitsschwerpunkt Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Evaluierung.

Arbeitsschwerpunkte: Quantitative Forschungsvaluierung; Forschungssteuerung und Qualitätsentwicklung im Hochschulbereich.

Anschrift: Pädagogische Hochschule Tirol, Institut für Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Qualitätsentwicklung, Pastorstraße 7, A-6010 Innsbruck
E-Mail: karin.karlics@ph-tirol.ac.at

Susann Hofbauer, Dr. phil., seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, insbesondere Ideen- und Diskursgeschichte von Erziehung und Bildung.

Arbeitsschwerpunkte: Erziehungswissenschaftliche Forschungskulturen und Wissenstraditionen in Europa; Erziehungswissenschaftliche Diskurs- und Theorieentwicklungen; Wissensordnungen in der Lehrer:innenbildung.

Anschrift: Helmut-Schmidt-Universität; Erziehungswissenschaft, insbesondere Ideen- und Diskursgeschichte von Erziehung und Bildung, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
E-mail: hofbauer@hsu-hh.de

Edwin Keiner, Prof. (i. R.) Dr. phil. habil., 2003-2008 Professur für Historische Sozialisations- und Bildungsforschung, Universität Bochum, 2008-2014 Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft II, Universität Erlangen-Nürnberg, 2014-2019 Professur für Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik an der Freien Universität Bozen, Italien, Oktober 2019 Eintritt in den Ruhestand, Seniorprofessor an der Universität Frankfurt am Main bis 2022.

Arbeitsschwerpunkte: Vergleichende Wissens- und Wissenschaftsforschung der Erziehungswissenschaft im europäischen Raum; historische, empirische und vergleichende sowie interdisziplinäre Zugänge der/zur Erziehungswissenschaft.

E-Mail: edwin.keiner@outlook.de